

VA-Nr. B30-281111-1

Veranstaltungsort

Altes Rathaus Hannover
Karmarschstraße 42
30159 Hannover
(Eingang Köbelingerstraße)

Tagungsleitung

Jörg Jäger
Landesbeauftragter der KAS
für Niedersachsen

Veranstalter

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Bildungswerk Hannover
Leinstraße 8
30159 Hannover
Telefon 0511/4008098-0
Telefax 0511/4008098-9
kas-hannover@kas.de
www.kas-hannover.de
www.facebook.de/kashannover

In Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin und dem vom BMBF geförderten Verbundprojekt „Translating Doping – Doping übersetzen“:
<http://www2.hu-berlin.de/translating-doping>

Anmeldung

Bitte melden Sie sich schriftlich (möglichst per Post oder Fax oder E-Mail) im KAS-BWK Hannover unter Angabe Ihrer Anschrift, Tel.-Nr. und E-Mail-Adresse an. Kontaktdaten nachstehend.

Die Veranstaltung ist kostenfrei, ein kleiner kostenloser Imbiss wird im Laufe der Veranstaltung gereicht.

Anfahrt

Das Alte Rathaus befindet sich gegenüber der bekannten Markthalle Hannover. Entfernung zum Alten Rathaus vom Hauptbahnhof ca. 800 m/10 min. zu Fuß.

Für Autofahrer empfehlen sich die Parkhäuser Röselerstraße 7 oder Osterstraße 42 in der City.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- aus Richtung Hannover-Flughafen: Transfer mit S-Bahn-Linie S5 bis Hbf. Hannover. Weiter mit der Stadtbahnlinie 3 oder 7 in Richtung Wettbergen oder Stadtbahnlinie 9 in Richtung Empelde bis Station Markthalle/Landtag.
- aus Richtung Hannover-Messe-gelände: Stadtbahnlinie 8 in Richtung Alte Heide bis Station Kröpcke, von dort zu Fuß 5 min zum Alten Rathaus oder weiter mit der Stadtbahnlinie 3 oder 7 in Richtung Wettbergen oder Stadtbahnlinie 9 in Richtung Empelde bis Station Markthalle/Landtag.



EINLADUNG ZUM DIALOGFORUM

**HIRN-DOPING
IN DER GESELLSCHAFT**

**LEISTUNGSSTEIGERUNG IM ALLTAG:
GEFÄHRLICH, UNMORALISCH,
ABER ERLAUBT?**

MONTAG | 28. NOVEMBER 2011
15.30 UHR

ALTES RATHAUS HANNOVER



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Titelmotiv: fotolia.com



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

**Es geht nicht mehr allein um den Sport:
Die Manipulation von Körper und Gehirn ist längst mitten
unter uns in Schule, Studium und Beruf angekommen.**

Doping im Sport

Unsere Gesellschaft kann vom Sport lernen: Der Einsatz pharmazeutischer Produkte zur Leistungssteigerung verstößt gegen die Chancengleichheit im sportlichen Wettkampf und hier liegt zweifelsfrei eine Gesundheitsgefahr für den Doper selbst und für seine Nachkommen.

Nach jahrzehntelanger Leugnung des Problems stellt Doping neben Wettbetrug eines der großen Probleme dar. In einer gemeinsamen Anstrengung von Sport, Erziehung und Politik muss das „Kulturgut Sport“ vor Missbrauch und Manipulation geschützt werden – darin sind sich alle einig. „Doping im Sport“ ist inzwischen trotz vieler juristischer Probleme gebannt, doch neue Herausforderungen tun sich auf.

Hirn-Doping

„Hirn-Doping“ oder „Neuro-Enhancement“ ist im Alltag präsent und erreicht zunehmend die Medien und die Politik. Häufig geht es um Dopingsubstanzen, die die Hirnleistungen fördern sollen. Wieder geht es um das „schneller, konzentrierter, ausdauernder“, jetzt vor allem in Beruf und Ausbildung. Kann man so einfach sagen: „Neuro-Enhancement“ ist „Doping in der Gesellschaft“?

Diese Tagung könnte eine Wende einleiten: Der Problemaufriss zu dieser ähnlich dem Doping im Sport durch Sportwissenschaft, Arbeitsforschung, Psychiatrie und Psychotherapie lange unterschätzten Problematik von Rauschmittel- und Medikamentenmissbrauch im Alltag führt zu einem Gespräch mit Ihnen aus Erziehung, Beratung, Gesundheit, Personalwesen, Sport, Kirche, Politik und interessierten Zuhörern.

Die Leitfragen der Veranstaltung lauten:

„Muss Doping in der Gesellschaft toleriert werden, während Doping im Sport verboten ist?“

„Kann oder muss man gesellschaftlich aktiv werden, um der Entwicklung Einhalt zu gebieten?“

Doch zuvor gilt es mittels der Statements zu klären: Welche gesundheitlichen Folgen hat das Hirn-Doping, wie weit ist es in unserem Alltag angekommen, was ist gesellschaftlich beim Hirn-Doping noch moralisch, wie kann das Thema enttabuisiert werden und was können wir vom Sport lernen?

15.30 Uhr Eröffnung

Jörg Jäger

KAS-Landesbeauftragter für Niedersachsen

Statements

■ **Prof. Dr. Giselher Spitzer**

*Humboldt-Universität Berlin,
BMBF-Verbundkoordinator „Translating Doping“
... erläutert die fließenden Übergänge zwischen Hirn- und Sportdoping sowie die besonderen Gefahren für Kinder und Jugendliche.*

■ **Frank Meiners**

*Diplom-Psychologe der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK-Gesundheitsreport 2009 zum Doping am Arbeitsplatz)
... erklärt, wie viele Arbeitnehmer sich zur künstlichen Leistungssteigerung entscheiden und warum sie dies tun.*

■ **Prof. Dr. Jürgen Fritze**

*Leitender Arzt der Privaten Krankenversicherungen (PKV)
... spricht die Haftung des Arztes an sowie die Trends zum Missbrauch von hirnaktiven Substanzen.*

■ **Prof. Dr. Michael Soyka**

*Ärztlicher Direktor der Privatklinik Meiringen (CH)
... spricht über „Türöffner“ beim Hirndoping, Suchtgefahren und Substanzen.*

17.00 Uhr Kleiner Imbiss und Gespräche

17.30 Uhr Impulsbeiträge

■ für die Kirche:

Pastor Henning Busse

Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers, Landespastor für Kirche und Sport

■ für den Sport:

Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach

*Präsident des Landessportbundes (LSB)
Niedersachsen*

17.50 Uhr Podiumsdiskussion

mit allen Beteiligten und weiteren Zuhörerfragen

Moderation: Jörg Jäger